

Welche Projekte sich konkret im Masterplan Photovoltaik befinden

Die PV-Anlage Kirschenallee ist abgesagt, aber im Masterplan Photovoltaik stehen noch 15 andere Projekte. Ein Überblick.

3. Februar 2025,
16:40 Uhr

© Stadt Graz/Foto Fischer

Das offizielle Pressefoto bei der Präsentation des Masterplan Photovoltaik im Februar 2024

Die PV-Anlage Kirschenallee ist abgesagt, aber im Masterplan Photovoltaik stehen noch 15 andere Projekte. Ein Überblick.

Bis zu 26,5 Megawatt an Leistung pro Jahr aus Sonnenstrom wollte die Stadt Graz durch 16 Projekte erzielen, 34,5 Millionen Euro waren

dafür an Investitionen für den Zeitraum 2024 bis 2026 vorgesehen. Das waren die Grundlagen im „[Masterplan Photovoltaik](#)“, der Anfang 2024 einstimmig im Gemeinderat beschlossen wurde. Momentan fokussiert sich alles auf zwei Projekte in Andritz, wovon eines – PV-Anlage Kirschenallee – [nach einer ÖVP-Kampagne](#) dagegen [von der Koalition wieder abgesagt wurde](#).

Bleiben 15 weitere. Das größte davon ist mit Abstand das Projekt „Freiflächen Flughafen – Ausbaustufe 1“. Bis zu 16 MW soll die PV-Anlage dort liefern, 17,6 Millionen Euro werden investiert. Aber fix ist das noch nicht: „Das ist gerade in Prüfung“, heißt es seitens der Holding. Deutlich kleiner, aber dafür schon seit Ende 2024 in Betrieb: 0,5 MW am Parkhausdeck des Flughafens. Insgesamt sollen weitere 2,6 Megawatt durch insgesamt 49 Projekte auf Dachflächen erzeugt werden, 36 Dächer sind im Eigentum der Stadt, 13 der Holding – von Volksschulen über Jugendzentren bis zum Kindermuseum. Ein Gutteil davon wird heuer umgesetzt.

Masterplan Photovoltaik setzt auf Freiflächen und Dachflächen

Das heißt: Der Masterplan sieht auch massiv die Nutzung von bestehenden Dachflächen vor – und zwar jenen, wo die Stadt direkt und damit rasch Zugriff hat. Und es zeigt auch das, worauf der Klimabeirat in seiner Stellungnahme zum Masterplan hinweist: Freiflächen-Anlagen sind effizienter, schneller in der Umsetzung und billiger als Projekte auf Dächern. Die Dachprojekte bei Holding und Stadt (2,6 MW) sind mit Investitionskosten von 5,8 Millionen Euro hinterlegt, die Kirschenallee in Andritz (2,7 MW) hätte 3,5 Millionen gekostet.

Am zweiten Projekt in Andritz (An der Kanzel) hält die Koalition derzeit fest. Es soll 2,2 MW Leistung liefern bei 2,9 Millionen Euro an Investitionen. Aber auch hier ist alles erst in Prüfung. Die restlichen Projekte sind alle um einige Hausnummern kleiner: Das reicht von 51 kW (bei Labor- und Wohngebäuden) über 0,27 MW bei der bestehenden Kläranlage Gössendorf bis zu 0,5 MW bei der Sporthalle Pichlergasse.

Mehr zum Thema